

10. CRYPTOPORTICUS AND UPPER PORTICO

Beyond the “knights’ hall” there is a colonnade on two levels that leads to the western side of the property. On the lower level, the “cryptoporticus”, without exits to the outside, is punctuated by four windows that frame the vineyards of the Piana Rotaliana and the surrounding mountains; in the foreground the orchard area of the “castle”, where a selection of ancient fruit trees is expected to be planted. Probably this hidden cave - a sort of wind cave – had the function of collecting and channelling the Ora del Garda, the breeze coming from the lake in the evening hours, towards the south side.

The upper portico or “Roman portico” connects the area of the “Moorish stairs” to the area of the “castle tower”. Probably inspired by the Roman aqueducts, the artifact, of excellent construction technique, adheres to the rocky slope following its curvilinear course; it thus offers another example of the integration between topography and architecture pursued by Bortolotti, who created areas in dialogue with the landscape, the environment and the climatic conditions of the site.

10. KRYPTOPORTIKUS UND OBERER PORTIKUS

Jenseits des „Rittersaals“ befindet sich ein zweistöckiger Portikus, der zum westlichen Ende des Besitzes führt. Auf der unteren Ebene ist der „Kryptoportikus“, der keine Ausgänge nach außen hat, von vier Fenstern unterbrochen, die die Weingärten der Rotaliana-Ebene und die nahe gelegenen Berge einrahmen; im Vordergrund ist der Obstgarten-Bereich des „Schlosses“, wo eine Auswahl alter Obstbäume gepflanzt werden soll. Wahrscheinlich hatte diese versteckte Höhle – eine Art Windhöhle – die Funktion, die Ora del Garda, die in den Abendstunden vom See kommende Brise, zu sammeln und zur Südseite hin zu kanalisieren.

Der obere Portikus oder „römischer Portikus“ verbindet das Gebiet der „maurischen Freitreppen“ mit dem Gebiet des „Schlossturms“. Wahrscheinlich von den römischen Aquädukten inspiriert, haftet das Artefakt, das eine ausgezeichnete Bautechnik aufweist, an dem felsigen Abhang und folgt seinem krummlinigen Verlauf; es bietet somit ein weiteres Beispiel für die Integration von Topographie und Architektur, die Bortolotti verfolgte, indem er Räume im Dialog mit der Landschaft, der Umwelt und den klimatischen Bedingungen des Ortes schuf.